

Aus Stadt und Umgebung

Retrotombade.

Belaleum wird auch in diesem Jahre nur gegen Maizen verkauft. Ein Bericht über die zugewandten Verkaufsstellen befindet sich im Anzeigenteil.

Zur Justizferien.

Wie bereits bekanntgegeben, treten nach Verfüzung der Provinzial-Zustellstelle die Flöbermarzen bereits mit dem 20. Oktober außer Wirksamkeit. Dem Kommissar wird für den Jüder ein erhöhter Preis festgesetzt.

Eventuell die den Kleinrenten in einzelnen Fällen nicht gelingen sollte, bis dahin alle Verträge mit Jüder zu verlosen, behält sich die Provinzial-Zustellstelle vor, die noch nicht befristeten Oktober-Märzen später in November-Märzen umzuwandeln.

Die neuen Zuckerpreise.

Durch Vernehmung vom 14. Oktober sind mit Zustimmung des Reichsrats und des volkswirtschaftlichen Ausschusses der Nationalversammlung die Zuckerpreise für das Wirtschaftsjahr 1919/20 festgelegt. Der Rohzuckerpreis ist auf 53 Mt. für den Zentner, der Verfrachtpreis auf 75,30 Mt. für den Zentner bestimmt worden. Für den Fall einer Erhöhung der Zuckerverkauf oder einer Verringerung der Nachfrage ist der Reichswirtschaftsminister die Ermächtigung vorbehalten, die Preise anzuheben. Geistesig wurde durch die erhöhte Verdichtung die Aufhebung der Zwangsverfrachtung über unzulässige Mittel und Ausnahme der Bezieher ausgesprochen. Zu der Frage, ob die Zuckerpreise auf 50 Mt. im Herbst 1920 anzuheben ist, keine verbindlich noch nicht Stellung genommen werden.

Wannem-Hochschulfeste.

Die Anmeldungen zu den Hochschulfesten in Weizburg sind so zahlreich eingegangen, daß das Unternehmen gefährdet ist. Die erste Vorlesung beginnt am 20. Oktober nachmittags 6.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums. Weitere Anmeldungen nimmt Herr Seifert, Beilage Nummer 201 entgegen. Auch für den nächsten Ausnahmestrich sind die Herren Eise, Weizburger Straße 35 und Ehrlich, Notar Weizburg 15.

Das Provinzialamt, Landesamt für Bergbau und die Provinz Sachsen.

In Halle, das hat seit Anfang dieses Jahres geschlossen bleiben mußte, ist seit Anfang des 12. Oktober wieder geöffnet. Ein Besuch der lehrreichen Sammlungen, die eine eingehende Darstellung der Kultur unserer Vorfahren und insbesondere der Befriedung der Provinz Sachsen geben, kann warm empfohlen werden.

Reorganisation des Arbeitsamtes.

Der preussische Handelsminister hat eine Verordnung erlassen, wonach jeder Stadt und Landkreis zur Unterhaltung eines öffentlichen kommunalen Arbeitsamtes verpflichtet ist. Die Verwaltung des Arbeitsamtes soll durch einen Ausschuß erfolgen, in dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl vertreten sind. Wo das Bedürfnis besteht, sind besondere Beschäftigungen für einzelne Berufsgruppen einzurichten. Ein im Besitz eines kommunalen Arbeitsamtes mehrere nicht gewerbliche Arbeitsamtsstellen vorhanden, so haben sie sich zum Zwecke des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage zu einem Arbeitsnachweisesamt zusammenzuschließen. Die nichtgewerblichen Arbeitsamtsstellen einer Provinz werden in einem Provinzialamt für Arbeitsnachweisesamt (früher Zentralarbeitsstelle) zusammengefaßt. Dessen Verwaltung ist den Händen der Provinz liegt. Der Oberpräsident erstattet auf Anfrage des Provinzialamtes die von diesem vorgeschlagenen Vorschriften auf dem Gebiete des Arbeitsamtswesens im Wege der Polizeiverordnung. Für die Provinz Sachsen wird die bisherige Zentralarbeitsstelle in Magdeburg, Wallstraße 220, als Provinzialamt umgewandelt.

Neue Weisung für Braunkohle.

Nachdem erst kürzlich das rheinische Braunkohlen-Richt-Syndikat die Verkaufspreise erhöht hat, sind jetzt auch die Niederländer in Rheinland und vom Reichsarbeitsministerium neue Weisungen erlassen worden. Das Richt-Syndikat hat als heute die Preise für Braunkohle auf 60,30 Mt. für je 10 Tonnen erhöht. In den mitteldeutschen Braunkohlegruben ist mit Wirkung ab 9. Oktober auf 10 Tonnen Kohlen ab Grube ein Preisauflage von 181 Mt. festgesetzt worden.

Aus Kreis und Nachbarreisen

Verhörenungsweize.

Weizburg, 17. Oktober. In der am letzten Montag abgehaltenen Generalversammlung des Verhörenungsweizevereins wurden in den Vorstand wiedergewählt: Vorsitzender, Schwemmel als Vorsteher, Baron von Seibitz als 1. Stellvertreter, Seibitz als 2. Stellvertreter, Hauptlehrer Weiz als Schriftführer, Apotheker Wörner als 2. Beisitzer wurde neu gewählt. Die Tätigkeit der Vereins hat sich im vergangenen Jahr nur auf die Beschaltung des Geflügels beschränkt. Der Verein verdient über einen Bestand von 871,22 Mt., der zum Teil erstattet werden ist. Der Mitgliederbeitrag wurde auf 3 Mt. erhöht. Für das kommende Jahr wurde die Beschaltung folgender Arbeiten beschlossen: 1. Der Weizberg zwischen der Weiz und der Farnen und der Pimplung mit 10 Schwärzlingen, Fichten und Birken ausgepflanzt und die Stadt gegeben werden, das freigelegte Gelände zu diesem Zweck freizugeben. 2. Die zerfallenen Zypressen und Bäume im Weizwald und auf dem Springberge sollen wiederbegrünt werden. Das Weizholz des Barons von Seibitz, das esherberliche Holzmaterial zu liefern wurde mit Baum ansetzen. 3. Der große Stein auf der Baumst. soll mit dem einmündigen Jüngling 1813-1913 versehen werden, um seinen ursprünglichen Zweck zu wahren. 4. Der Hirschhorn des Herrn Weizher soll wiederbegrünt und mit einer lebenden Hecke eingefast werden. 5. Der Auslöcher am Schwemmel soll auf wiederholten Antrag ausgefüllt und die Wege mit neuem Kies ausgefüllt werden. 6. Das Anwesen der Herrn Reichsamtst. Bent, das Wundheil von Steinhilfente mit Holz zu schmücken wurde dankend angenommen. 7. Die Promenadestraße soll mit Rosenbäumen und die Katenplätze rechts und links am Hauptweg der Straße mit Weiz bepflanzt werden.

Der Hiltz-Bericht.

Halle, 17. Oktober. Die Verhandlung gegen den Vorstehen des früheren Volkswirtschaftlichen Ausschusses aus den Tagen der unruhigsten Verfassung des Reiches und Goldens, Volksblatt-Redakteur Hiltz, ist auf den 10. November vormittags 9 Uhr vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts angelegt. Die Anklage lautet u. a. auf Landfriedensbruch und Verleumdung.

Aus Provinz und Reich

Der Fernpostverkehr durch einen Brand lahmgelegt.

Magdeburg, 15. Okt. Durch einen Brand auf dem Hauptpostamt gehen nachmittag 10 Uhr das Telegrafennetz in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Folgen des Brandes machten sich in einer voraussichtlich mehrtägigen Lahmlegung des gesamten Fernpostverkehrs bemerkbar.

Schiffverkehr.

Halle, 15. Okt. In der Woche hat sich die Dampferverkehrswirtschaft Halle-Schiffahrt et. c. als erste in Anbacht die Schiffsverkehrsprüfung bestanden und war bei den letzten

Wahlen zur Wahlversammlung gewählt worden. Wie nachfolgendes Schreiben hat sie in den Tod getrieben.

Gelehrter Wälschler.

Stendal, 15. Oktober. In eine Baracke des Gefangenenlagers wurde nachts eingeschoben und folgende Sachen entwendet: 300 Reichsmark, 300 Reichsmark, 300 Reichsmark, 1500 Reichsmark und 30 Schloßschlüssel im Werte von 2000 Mark.

Wiederholte Religionsunterstützung.

Rudolfsbl., 14. Okt. Mit Beginn des Winterhalbjahrs ist nach einer Wiederholungsrechnung in sämtlichen Volksschulen der Religions-

unterricht als historischer Unterricht in wöchentlich zwölf Stunden zu erteilen. Der konfessionelle Nationalismus kommt im Vordergrund.

Wettervorhersage

Zusammen, den 18. Oktober. Meist kühl, milder, zeitweise Regen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Letzte Depeschen

Ein britisches Ultimatum an Bernadotte.

Berlins, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Nach Mitteilung des „Tribunale“ hat der Kommandant der britischen Seestreitmacht in der Bucht an Oberst Bernadotte ein Ultimatum geschickt, die Besatzung von Riga bis Dienstag mittag zu räumen, widrigenfalls Riga bombardiert werde.

Schwere Kämpfe an der Düna.

Helsingfors, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Nach hier vorliegenden Meldungen von der russischen Westarmee fechte bei Tagesanbruch des 15. ein starker leiblicher Angriff gegen die Front zwischen Metzgerhof und Thorsberg ein. Bei erheblichem Verluste gelang es dem Gegner, wiederholt Erfolge zu erringen. Besonders heftig waren die Kämpfe an den Dünenbrücken in Riga. Abenstunden wurde der Gegner von der eisernen Division geworfen. In den Städt der Dünenbrücke liegen über 200 Tote, der übrige Teil wurde in die Düna gedrückt, wobei viele ertranken. Am Spätnachmittag eröffneten 5 Kriegsschiffe, die bisher für empfangen gehalten wurden (?), das Feuer auf Dünenanlagen, wobei sie die leibliche Flotte zerstörten. Abends landeten leibliche Truppen bei Dünenanlagen und haben das schiffen das dort stehende russische Regiment zerschlagen.

Die Gründe für das Vorgehen Bernadottes.

Helsingfors, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Die Pressestelle der russischen Behörde in Wien veröffentlichte eine Erklärung, worin es heißt: Das russische Seestreitmacht und die unerschütterliche Resolutionskraft der verführten Bernadotte-Regierung haben unter der Bevölkerung beständiges Unvertrauen gegen Humanität hervorgerufen. Der Führer der Unzufriedenen wendete sich an Oberst Bernadotte mit der Bitte, im Anbete die Ordnung wieder herzustellen. Erst als die lettische Regierung den Vorstrebensvertrag mit den Bolschewikern abschloß und, unterstüßt von den Ehen, Truppen gegen die antibolschewistische russische Behörde aufmarschieren ließ, erließ sich Oberst Bernadotte, zu handeln. Zur Sicherung seiner bedrohten militärischen Basis befehlete er die ganze Linie Danaufer.

Georgstrenge für die Eisener Division.

Winnau, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Oberst Wladimir Bernadotte teilte dem Führer der Eisener Division, Major Witsch, mit, daß er ihn bezüglich der Einnahme von Riga und der Dünenbrücken zum Georgstrenge der Zäpferzeit vorge schlagen habe. Jede Kompanie der Eisener Division erhält vier Georgstrenge.

Ein Giftanschlag des Grafen Goltz??

Rnigsberg, 17. Okt. Graf v. Goltz richtete einen Anschlag auf die Soldaten des eisernen leiblichen Regimentes in der russischen Westarmee, worin er ihnen für ihre Schwächheit vor Wina dankt. Wenn er auch von der Reichsregierung seiner Stelle als Kommandierender General des leiblichen Westarmee entzogen worden sei, so werde er mit allen Kräften bemüht sein, für seine alten Soldaten zu sorgen. In einem Schreiben an den Oberkommandierenden Wladimir bestärkt er diesen zu den Erfolgen der russischen Westarmee vor Riga in den letzten schweren Kampftagen, in denen zum ersten Male seit über einem Jahrhundert deutsche und russische Truppen Seite an Seite gekämpft haben.

General Judenisch vor Petersburg?

Helsingfors, 17. Okt. Die russische Nordarmee des Generals Judenisch, die gestern abend auf 60 Kilometer an Petersburg heranzukommen war, soll die Schwächheit in 35 Kilometer vor Petersburg angenommen haben. Sie müßte sich demnach unmittelbar vor der letzten beständigen Stellung der Bolschewiken, dem Höhenzug hinter Galsina, befinden. Eine Befestigung dieser Stellung bleibt abzuwarten. Auch die „Times“-Meldung, daß 30 000 Mann der russischen Armee in Turkestan kapituliert hätten, erscheint wenig glaubhaft, da man aus den letzten Nachrichten eher hätte schließen können, daß die Bevölkerung Turkestan dem Bolschewismus zuneigt.

Weitere Beschlagnahme deutscher Schiffe.

Rnigsberg, 17. Okt. Die beiden Seefahrer „34“ und „160“, mit 8000 und 10000 Reichsmark unterwegs, wurden aufeinander von Wina von russischen Schiffen beschlagnahmt. Der Wert der Beschlagnahme beträgt eine hohe Million. Die Kohlenverpackung Rnigsbergs wird dadurch empfindlich betroffen. Die deutschen Dampfer „Waldschmidt“, „Barmen“, „Luna“, „Kaiser“ und „Lucas“ wurden auf der Ostsee angehalten und nach Wina eingedrängt.

Vorschläge zur Eiderstellung der Ernährung.

Stettin, 17. Okt. In einer gemeinschaftlichen Versammlung des „Pommerschen Landbundes“ und des „Bundes der Landwirte“ begründete der Vorsitzende des letzteren, Freiherr v. Wangenheim, als Hauptaufgabe der Landwirtschaft in den kommenden Tagen die Eiderstellung der Ernährung des Volkes. Große Mengen Brotgetreide, von dem kann ein Viertel des vorjährigen Bedarfs zur Verfügung haben, würden ins Ausland verschoben. Dem könne nur durch eine Erhöhung der Preise auf den Stand des Weltmarktes begegnet werden. Die vom Staatlichen untergeordneten Zwangswirtschaft müsse unbedingt befristet werden. An ihre Stelle könne nur noch die Versorgung durch die landwirtschaftlichen Organisationen auf Grund von Zwangsangelegenheiten und Vorkaufungen als Ersatz treten. Gegenwärtige Beschlagnahmungen der Regierung demühten die von den Bauerwerbenden beteiligten Landwirten unterbietet werden. Reichte sie auf

diese Vorschläge ab, so müßten die Landwirte aus eigenem Antriebe handeln und ihre Pläne verwirklichen, um die fortschreitende Hungernot und ihre Begleiterscheinungen abzuwenden.

Ein holländischer Kreditschub und Salutar-Kredit.

Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) In holländischen Finanzkreisen verläuft mit Bestimmtheit, daß mit Zustimmung der holländischen Regierung dem Deutschen Reich von holländischen Banken ein Kreditschub und Salutar-Kredit in Höhe vieler Millionen eingeräumt worden ist. An dieser unterrichteter Stelle wird uns die Nachricht beiläufig. Es handelt sich um beträchtliche Baranzahlungen, die aus langfristigen Kredit geliekt werden. Wie haben den Gegenstand in Verfügungsbereitschaft und den gelieferten Kreditschub zu leisten.

Mangia annehmt.

Winnau, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) General Mangia hat beim Verlassen seines Kommandos verfügt, daß 166 vom Kriegserlöse des Armeeschauspielers verurteilten Deutschen die Strafe erläßt wird und 27 in Untersuchungshaft befindliche Deutsche in Freiheit gesetzt werden.

Graf Walther verabschiedet?

Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Es ist zu erwarten: Generalmajor Graf Walther, Kommandant der Reichswehrschule 29, hat in den letzten Tagen in offener Briefe an den Generalleutnant Bruner politische Stellungnahmen abgegeben. Es ist ihm eröffnet worden, daß sein weiteres Verbleiben im Heeresdienst unannehmbar erscheint.

Das belgisch-holländische Schelde-Abkommen.

Brüssel, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) „L'Éclair“ meldet, daß die belgische Delegation folgende Bedingungen angenommen hat: Freie Benutzung der Schelde für Belgen in Friedenszeiten, große wirtschaftliche Vorteile mit Bezug auf den Handel, der Zollfreiheit, volle Wirt, jedoch keinerlei Zugeständnisse in militärischer Hinsicht in Kriegszeiten, wo Holland das Recht hat, von Belgien zu schließen.

Annäherung im Berliner Metallarbeiterstreik.

Berlin, 17. Okt. Bei den gestrigen Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Metallindustrie im Reichsarbeitsministerium wurde eine ungewohnte Annäherung erzielt, da sich die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in ihren Wünschen und Forderungen weitgehend annäherten. Das den entscheidenden Faktoren kam man sich einig. Die Verhandlungen bis heute um 6 Uhr abends dem Reichsarbeitsministerium bekanntgeben sollen, ob sie sich auf der aus den Verhandlungen ergebenden Basis zu neuen Verhandlungen bereitfinden wollen oder nicht.

Die Berliner Elektrizitätswerte nicht stillgelegt.

Berlin, 17. Okt. Bis gestern abend sind die Gelehrten und Maschinen der Stromerzeugung nur vereinzelt gestoppt. Vor allem ist es nicht gelungen, die Elektrizitätswerte in Berlin zum Stillstand zu bringen. Der größte Teil der Arbeiter ist in der Arbeit geblieben, da die Werte nicht anhalten werden konnte. Nur in Glatz und in der Gegend sind die Elektrizitätswerte stillgelegt, so daß nur einige wenige Strombezugsgebiete betroffen sind und das Notwendige, die Kraftwerke und die Verteilung mit Stillgeblieben werden konnten. Die Arbeiter in Magdeburg, Weizburg, Strausnau, Lüneburg und Wittenberg haben beschlossen, bis Freitag früh um 8 Uhr zunächst weiterzuarbeiten und dann in Reichsarbeitsministerium eine Stellung zu nehmen. Angeht die dieser Sachlage ist zu hoffen, daß der Groß-Berliner Stromerzeugung eine schnelle Wiederherstellung der dringlichsten Lebensnotwendigkeiten erfolgt.

Die technische Nothilfe greift ein.

Berlin, 17. Okt. Das Reichswehr-Gruppenkommando I hat der Deutschen Nothilfe die Erlaubnis zum Eingreifen erteilt. Die Elektrizitätswerte Charlottenburg und Weizburg, wo am geringen Nachmittage die Arbeit niedergelegt worden war, sind von den Mannschaften der Nothilfe übernommen worden.

Das Ende des Metallarbeiterstreiks?

Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Im Berliner Metallarbeiterstreik haben beide Parteien zugestimmt, daß die bevorstehende Entscheidung des neuen Schlichtungsausschusses für sie bindende Kraft haben soll. — Die Mehrzahl der Berufstätigen Arbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen. Sämtliche Berliner Elektrizitätswerte arbeiten geschäftlich. Man hat den Eindruck, daß die Mehrzahl der Elektrizitätsarbeiter einem Streik absieht ist. — In Wittenberg stehen die Reichswehrsoldaten im Streikgebiet für die Stromlieferung. Mittwoch und Donnerstag konnten keine Verhandlungen stattfinden.

Der Streik der Magistratsblöckstraße gelöst.

Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtler.) Der Streik der Berliner Magistratsblöckstraße ist im Stillstand. Die Streikenden haben heute in großer Anzahl die Arbeit wieder aufgenommen. Außerdem ist die Zahl der Arbeitswilligen so groß, daß der Betrieb fortgesetzt werden kann.

Berhandlungen mit den Frankfurter Postfiskalen.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Unterhändler des Reichsgräf trat in Frankfurt ein, um wegen der Einkommensdifferenzen zu vermitteln. (1). Gestern abend fand eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der Einkommensdifferenzen und einer Reichsgräf statt. Graf war vor seinem Eintritt in die Regierung Vorstehender der Einkommensdifferenzen im Arbeiterstreik ist sehr groß.



Ämtliche Anzeigen

Verteilung amerikanischer Specks.

Der den Bezirksförstereien von Kreise Aemriewiecke Speck ist von den Bezirksförstereien auf die ihnen angeschlossenen Fleischverkaufsstellen nach dem Satz von 400 Gramm für jede Person der Fleischverordnungsbestimmungen zu verteilen.
Die Fleischverkaufsstellen haben den Speck in vier gleichen Houghten an die verordnungsberechtigten Bevölkerung auszugeben.
Der Kleinhandelspreis beträgt für 100 Gramm 0,94 M.
Im Übrigen haben die Fleischverkaufsstellen besonders zu beachten:

1. Fleischförstereier gehören nicht zur verordnungsberechtigten Bevölkerung und haben mithin keinen Anspruch auf amerikanischen Speck.
2. Verordnungsbestimmungen nicht direkt an die Fleischverkaufsstellen, sondern an andere Stellen, z. B. Gastwirtschaften abgeben, haben den Speck von der Stelle zu empfangen, an die sie die Marken abgegeben haben.
3. Auf Fleischmarken, die nicht mit dem Brand „Preis Merseburg“ versehen sind, darf amerikanischer Speck nicht veräußert werden.

Merseburg, den 10. Oktober 1919.

Der kommissarische Landrat.
Dr. M o s t e.

Verkaufmachung.

Auf Grund des § 4 der Anordnung über die Regelung von Milch und deren Erzeugnisse für die Stadt Merseburg vom 21. Oktober 1918 - R. M. II. 285/18 - wird zur Regelung des Verkehrs mit Vollmilch für die Stadt Merseburg Folgendes angeordnet:

1. Vollmilch darf nur unter Vorlegung der ganzen Stammkarte abgeholt und verabfolgt werden. Die Vollmilchkarten haben die einzelnen Tagesmarken eigenhändig von der Milchfabrik abzurufen.
2. Die von Magistral ausgegebenen Milchkarten tragen den Amtsstempel des Magistral. Karten, die diesen Amtsstempel nicht haben, sind ungültig, von den Milchverkäufern sofort einzugehen und der Name des Bezüglers dem Magistral sofort schriftlich oder durch Fernsprecher anzuzeigen. Die Milchverkäufer sind für die strenge Durchführung dieser Anordnung verantwortlich.
3. Jumboabhandlungen werden auf Grund der §§ 13 und 14 der Anordnung des Magistral vom 21. Oktober 1918 - R. M. II. 285/18 - mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 100,00 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Merseburg, den 17. Oktober 1919.

Der Magistral.
E. M. II. 2905/19.

Petroleum-Ausgabe.

Petroleum wird nur gegen Marken nach den entsprechenden Bestimmungen auszugeben wie im Vorjahr. Best. Bekanntmachung in Nr. 5 des Amtsblattes der Stadt Merseburg.
Merseburg, den 15. Oktober 1919.

Der Magistral.

Verzeichnis der zugelassenen Verkaufsstellen:

1. Kaufmann Hrus, Rauchhändler Straße 11,
2. Glase, Breitenstraße 19,
3. Klemperer, Elbe, Unteraltersburg 19,
4. Kaufmann Krennert, Elbe, Unteraltersburg 2,
5. Wied. Fr. B. Breitenstraße 17,
6. Delle, Neumarkt 20,
7. Jähnerl, Neumarkt 61,
8. Klemperer, Köler, Markt 8,
9. Kaufmann K. Rauch, Ringberg 3,
10. Köpfe, Obere Burgstraße 13,
11. Kuttke, Lindenstraße 19,
12. Künede, Güttenbergstraße 1,
13. Klauß, Markt 16,
14. Schurig, Obere Breitenstraße 7,
15. Schurig, Weissenfeller Straße 40,
16. Teichmann, Unteraltersburg 32,
17. Tränker, Bahnhofsstraße 10,
18. Weidling, Obere Breitenstraße 21.

Ein Parteikursus

des Landesverbandes Merseburg der deutschnationalen Volkspartei

findet in der Woche vom **20. bis 25. Oktober 1919** in den Räumen des Landesverbandes Halle, Leipziger Straße 17 II statt, wozu die Mitglieder der deutschnationalen Volkspartei eingeladen werden. Die Teilnahme am Kursus, welcher täglich zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 (4 bis 7) Uhr nachmittags stattfindet, ist kostenlos. Die Teilnehmer müssen sich als Parteimitglieder ausweisen können. Der Kursus begreift, den Mitgliedern das praktische und wissenschaftliche Vorgehen für die Verarbeit zu vermitteln. Das Verzeichnis der Vortragstoffe ist auf den Büros unserer Partei erhältlich.

Technische Nothilfe - Zeitfreiwillige

Auskunft, Meldungen und Annahme im Gebäude der Landesversicherungsanstalt, Zimmer 68 öffnet von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Von Montag, den 20. d. M. ab bleiben meine

Kontor- und Verkaufsräume bis auf weiteres von 1/2 Uhr mittags bis 1/2 Uhr nachm. geschlossen.

C. F. Meister, Eisenhandlung.

Geld oder Wiege

für größere Veranlassungen zu padeln oder fädeln zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe und Padelpreis unter F. D. 206 an die Expedition dieses Blattes.

Dankfagung.
Für die innige Teilnahme beim Beimgange unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels
Oskar Schüge
sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten unser herzlichsten Dank. Vor allem danken wir der Jugend von Juelmen und Umgebung für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, Trauermusik, Palmenzweige, Aufbeistehen und Grabgelang. Derzujchen Dank auch Herrn Pastor Heinicke für die trübenden Worte am Grabe, sowie Herrn Robert Spangenberg, der sich der Schlichtung für den Trauergelang, Dank allen denen, die seinen Satz so reich mit Kränzen schmückten. Möge Gott es allen vergelten.
Der aber lieber Oskar ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein frühes Grab nach.
Zweimen, im Oktober 1919.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Die trauernden Geschwister.
Ernst Schüge.

Altennommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36 a. b.
Speisezimmer
Schlafzimmer

Der Verkauf vom 1. d. Mts. im Zeitungsbüro Nr. 221 ist vorläufig aufgehoben. Der Gebammen-Verein.
1 Paar neue eleg. Lang-Niessel u. 1 P. getr. Stiesel zu verkaufen Neumarkt 33.

Deutschnationale Volkspartei.
Am Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr spricht im „Chalissaal“, Halle
:: Graf Posadowsky ::
Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion.
Eintrittskarten 50 Pfa., fester Platz 1 Mk., alte Bronnenade 10. - Für Nichtmitglieder: fester Platz 2 Mk. (in der „Halleschen Zeitung“, Leipzigerstraße und in der „Leipzigerischen Buchhandlung“, Gr. Steinstraße in Halle.

46. Bildungsabend
Robert Schumann
::: Abend :::
veranstaltet von
Herrn Professor Bithorn
und Frau Landesrat Voigt
Montag, den 27. Okt., abends 8 Uhr
im Saale des Schloßgartenpavillons.
Eintrittskarten zu 1 Mark und 50 Pfg. in „Herzog Christian“.
Die Leitung der Bildungsabende.

Männer-Arbeitshosen
in großer Auswahl
in Stoff, Zwirn, Pilot und Cord,
sowie schwarze
Eisenbahner-Hosen
wieder vorrätig
Markt 19 **H. TAITZA** Neumarkt 18

Geld verleiht reeller - - - Selbstig. a. f. h. Verle. m. haltliche Rückzahlung. J. Maus, Hamburg 5.
Bettmässen Erfolg. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Janitsch-Depot Halle a. S. 75 a.

Heute Abend 8 Uhr:
I. gross. Volks-Konzert
des Philharmonischen Orchesters
im „Schützenhaus“.

CINOPHON-THEATER
Fernruf 215 Grosse Ritterstr. 1 Fernruf 215
Wir bringen mit unserem Spielplan
von
Freitag bis Montag
unstreitig das größte Filmereignis, das Merseburg gesehen hat.
Die große Lichtspieloperette in 5 Akt. v. Alfred Berg.
Wenn Männer streiken!
Neuester Filmoperettenschlager. - Musik von Karl Otto Krause unter persönlicher Mitwirkung erster Opernsänger und -Sängerinnen. - Textbücher sind an der Kasse zum Preise von 0,80 Mk. erhältlich. - Wort und Bild stimmen in diesem Kunstwerk verblüffend überein und bringen den Beweis, daß auch das Lichtbildtheater dazu imstande ist, eine vornehme, schwingvolle Operettenvorführung zu bieten.
Anderen: **das glänzende Beiprogramm!**
Beginn: an Wochentagen 1/5 Uhr, Kassenöffnung 4 Uhr - an Sonntagen Kassenöffnung 2 Uhr, 1/3 Uhr Jugend-Vorstellung. Von 4 Uhr ab: Vorstellungen nur für Erwachsene.
Um regen Besuch bittet Die Direktion.

Lehr-Gg.
Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, Treffpunkt Schkopau (Haben).
Der Vorstand.

Gebr. Beihmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.
Klubsessel
in welcher Polsterung

Möbel
aller Art wie Bettstellen mit Matratzen Kleiderschränke Vertikals Tische, Stühle Polsterwaren farb. komplette Küchen Schlafzimmer liefert billigst, auch auf bequeme
Teilszahlung: ::
Rlingler
Halle a. S. Unt. Leipzigerstr. 11 1. E. Engg Eingang Sandberg.

Bettmässen
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Sanis Versand München 138 a
2 Arbeiterbüchsen
stellen sofort bei hohem Lohn ein
Wettruf-Werke
Köthen.

Junges, ehrliches, flottes Möbel 18-20 Jahre, für Saalbau u. Laden sofort geg. Angebote erbittet
Johannes Eißfeld
Leipziger-Gohlis, Reut. Hallestr. 191

Gold - Silber - Münzen
Zahn - Gebisse
Platin
= 60 Mark pro Gramm =
kauft Leipzig Brühl 41.
Keller,

Verlobte
Damen senden Adresse unter Leben und Gesundheit 2 Berlin S.W. 13 postlagernd.

Stroh aller Art
Kornhausgenossenschaft e. o. m. b. h. Halle a. S.

„Angebot“
Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen
in einfacher bis ganz reicher Ausföhrung ca. 150 Zimmer.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Ish. Richard Ziemer, Halle a. S., - Alter Markt 2. -

Politische Rundschau

Das Betriebsrätegesetz.

Der Sitzung des siebenen Ausschusses der Rationalversammlung zur Beratung des Betriebsrätegesetzes lagen am Mittwoch gemeinsame Anträge der drei Regierungsparteien vor über die Gestaltung der §§ 9-12. Gemäß diesen Anträgen wurde beschlossen, daß in Privatbetrieben Gesamtbetriebsräte nur gebildet werden können, wenn die Betriebe „innerhalb einer Gemeinde oder wirtschaftlich zusammenhängender, nahe beieinanderliegender Gemeinden“ anhängig sind; ferner, wenn die Betriebe gleichzeitig sind oder nach den Betriebsräten zusammengehören und wenn sie in der Hand eines Eigentümers sind. Die Wahl des Gesamtbetriebsrats wurde im Gegensatz zu den Vorschlägen des Regierungsausschusses, der auf allgemeine Wahlen zurückzuführen wollte, den Vertretern in den bestehenden Einzelbetriebsräten übertragen. § 12 bestimmt, daß die Mitglieder des Betriebsrats, welche Arbeiter sind, von den Arbeitern, die Mitglieder, welche Angehörte sind, von den Angehörten des Betriebes aus ihrer Mitte in unmittelbarer und geheimer Wahl, nach dem Grundsatz der Verhältniswahl gewählt werden. Diese Bestimmung blieb unangetastet. Abgemindert wurde dagegen die Reichweite in den Saisonbetrieben. Wenn in solchen Betrieben die Zahl der Arbeitnehmer vorübergehend auf das Doppelte oder auf mindestens zehn steigt, so wählt der vorübergehend beschäftigte Teil der Arbeitnehmer einen Vertreter. Dieser tritt zu den für die ständigen Arbeitnehmer bereits bestehenden Vertretern zu. Nur wenn die Zahl der vorübergehend Beschäftigten 100 übersteigt, kann ein Wehrbetriebsrat für sämtliche wehrberechtigten Arbeitnehmer beschließen, daß ein Wehrbetriebsrat errichtet werde.

Der von der Regierungsvorlage vorgesehene Fall, daß Arbeiter und Angehörte eines Betriebes in gemeinsamer Wahl den Betriebsrat wählen, wurde dahingehend verfaßt, daß darüber vorerst eine getrennte Abstimmung stattzufinden hat, die mit Zweidrittelmehrheit beider Teile eine solche gemeinsame Wahl beschließt.

Eintrag auf Erhöhung der Lehrgesehälter.

Im Staatshaushaltsausschuß der Preussischen Landesversammlung haben 14 Mitglieder der Fraktionen den folgenden Antrag zur Beratung bei den Verhandlungen über den Haushalts des Unterrichtsministeriums eingebracht: Die Staatsregierung zu ersuchen, zur schleunigen Abhilfe von schweren Miskständen in der Besoldung der Volksschullehrkräfte eine Gesetzesvorlage einzubringen, die 1. eine gleichmäßige Regelung des Grundgehaltes und der Alterszulagen in allen Schulverbänden Preußens unter Aufhebung der Ortszulagen vorseht, 2. die Gleichstellung der Besoldung der Volksschullehrkräfte mit der der Lehrkräfte der allgemeinen Staatsverwaltung bringt, 3. die Gehälter mit der Übernahme gleicher Pflichten in der Besoldung mit den Lehrern gleichstellt. Mit dieser Vorlage sind Vorschläge zur gleichmäßigen Regelung der entzehlenden Kosten zu verknüpfen. Dieser Antrag wird alsbald zur Verhandlung kommen.

Das Ministerium für den Wiederaufbau.

Nach der „Post, Stg.“ kommt für das Wiederaufbauministerium in erster Linie Oberbürgermeister Gehlert in Nürnberg in Betracht, dessen Organisationsstatut in Süddeutschland besonderes Ansehen genießt. Außerdem wird der bairische Minister Dietrich genannt, früher Oberbürgermeister von Konstanz, der wiederholt wirtschaftliche Verhandlungen mit der Entente geführt hat und ebenfalls als ausgesetzter Organist gilt.

Eine Bekanntheitsfrage?

Zum Reichstagsopfergesetz ist in der Nationalversammlung der Antrag gestellt worden, alle im Kriege Bekanntheiten, die für die Reichstagsopfergabe in Frage kommen, mit

einem Aufschlag von 5 v. H. für jedes angefangene Jahr ihrer Wehrpflichtbefreiung zu belohnen. Vorübergehende Juridifikationen bis zur Dauer von sechs Monaten begründen keine Zahlungspflicht. Abgabepflichtige mit mehr als ein Jahr Frontdienst bleiben vom Aufschlag befreit.

Zusammenfassung der rechtshistorischen Studien.

In Jena ist eine „nationalpolitisch-akademische Vereinigung“ gegründet worden, die alle Studenten zusammenfassen will, deren politische Ueberzeugung sie rechtlich von der Deutschen Demokratischen Partei scheidet.

„Unabhängige“ Beihilfe für unsere Feinde.

„Figaro“ und „Zeit Parisien“ veröffentlichen die Rede des unabhängigen Sozialisten Jente, der im Reichstag erklärt habe, Deutschland habe jetzt eine Million Soldaten unter den Waffen, ohne indes die Antwort des Reichswehrministers Roske anzufügen.

Der missglückte Hungerstreik in Berl.

Nachdem der seinerzeit aus politischen Gründen in der Stefanplatz in Berl veranfaßte Hungerstreik, der auch in der Nationalversammlung lebhaft erörtert wurde, mit einem Mißrat der Streikenden endigte, waren sieben Schuphäftlinge in der Anstalt erneut in den Hungerstreik getreten. Wörtliche Freie der Streit die Entscheidung beruflicher Wünsche zu (Freiwilligkeit usw.). Die Streikenden nehmen nunmehr sämtlich wieder Nahrung zu sich. Die Ärzte haben festgestellt, daß keiner der Häftlinge irgendwelche Schädigungen seiner Gesundheit erlitten hat.

Der Vorsitzende der Rheinlandschmission.

Der Oberkommissar der Rheinlandschmission für die Rheinlande ernannt.

Rinland will seinen Frieden mit Sowjetrußland.

Die finnische Regierung befaßt sich mit dem Friedensangebot der Russen und beschloß, dem Reichstag einen ablehnenden Bescheid vorzulegen.

Italiens Vertreter im Völkerbund.

Italiens Vertreter im Völkerbund, die „Agenzia Stefani“ zufolge vom Vertreter Italiens im Rat des Völkerbundes, ferner der Abgeordnete Bertoni zum italienischen Delegierten und Abgeordnete Dami zum stellvertretenden Delegierten der internationalen Wiederaufbauschmission ernannt.

Brennliche Landesversammlung.

In der gestrigen Sitzung stand der Haushalt der Forstverwaltung zur Beratung.

Abg. Dr. Scholmann (Dem.) fordert in einem Antrag die unerschiedliche Verlegung eines Holzweges, das

Abtragen und Abholzen in Privatbesitz

von der Genehmigung des Regierungspräsidenten abhängig gemacht und fordert über 15 Hektar Umfang der staatlichen Oberaufsicht unterstellt.

Abg. Freymuth (Soz.): Beim Forsthaushalt haben wir erstens überhaupt eine Ueberhöhung von 175 Millionen. Eine gänzlich fortentwickelung wird nur dann gescheit sein, wenn ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten aller Beteiligten. Die Verbilligung mehr als 60 Jahre alten Forsten ist notwendig. Mit den Forstarbeiten sollte die Verwaltung Fortschritt schaffen. Wir fordern die staatliche Oberaufsicht über alle Forsten von mehr als fünf Hektar.

Abg. Abiel (Zt.) erwidert, den Kohlenmangel durch Abgabe von Brennholz

zu mildern, und tritt ebenfalls für Beamte und Arbeiter ein.

Abg. Neumann-Brosenberg (Dem.) behauptet, daß die Gehaltsaufhöhung für die Förster an dem Ueberstand des Finanzministeriums fehlerhaft. Der Kulturgebots müßte verfaßt werden. In Interesse der Volksernährung muß zur Hebung der Jagd alles gethan werden.

Abg. Kopsch (Dem.) bemängelt die Anstellungsvoraussetzungen der Förster. Die Zukunft der Beamten in den höchsten Gehältern muß sichergestellt werden. Der Wäldereier muß mit allen Mitteln Einhalt getan werden.

Wäldereier: Die Anstellungsvoraussetzungen der Beamten werden wir besprechen. Für die Waldarbeiter haben wir durch Abführung von 20 v. H. der Erträge zu sorgen. Die Holzpreise werden wir auf erträglicher Höhe zu halten versuchen. Den Kohlenmangel können wir leider durch Holz nicht ausmerzen. Die

Staatsaufsicht über die Privatforsten

wird durch Geleit geregelt werden.

Abg. Sell (Dn.): Durch den Kreishaushalt verlieren wir 800 000 Heller Wald von den drei Millionen die wir haben. Der Wald muß als schoner behandelt werden.

Der Forsthaushalt wird unverändert angenommen. Es folgt der Haushalt der Forstverwaltung. Abg. Sell von Ranig (Dn.) tritt für die Hebung der Forstverwaltung ein.

Freiung Forstlegung: Domänen und landwirtschaftlicher Haushalt

Mus Stadt und Umgebung

Einheitsverband der Kriegsschadigten.

Die Ortsgruppe Wehrburg und Umgebung des Einheitsverbandes der Kriegsschadigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands (Eich Leipzig) hielt am Dienstag im Wehrburger Hof die Monatsversammlung ab. Es waren mehrere Gäste erschienen, von denen sich 6 zur Aufnahme als Mitglieder meldeten. Auch vertriebene Ortsgruppenmitglieder der Ortsgruppe des Wehrburger Hofes blieben anwesend, und die Gelegenheit benutzten sie, um ihren Erfahrungen zu teilen, die besser in einer öffentlichen Versammlung, als wie in einer Monatsversammlung erörtert werden könnten. Die Ausführungen fanden in allen Punkten überaus Interesse.

Von der zur Verhandlung stehenden Tagesordnung verhandelt der Bericht über den Verlauf des am 8. d. Mts. in Wehrburg stattgefundenen Jahreskongresses über den Verlauf der Verhandlungen, die bei dieser Tagung beschlossen, einen Verband zu gründen, der den Namen „Einheitsverband der Kriegsschadigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands Provinzialverband Sachsen Wehrburg“ führt. Am 1. d. Mts. sind 4 Ortsgruppen mit 2400 Mitgliedern angegliedert. Der Vorbericht der hiesigen Ortsgruppe gehört dem Vorsitzenden an. Des Weiteren wurden Organisationsfragen behandelt und hierbei empfohlen, soweit es noch nicht geschehen ist, die Bildung von Kreis- und Bezirksverbänden, zunächst nach geographischen Grenzen umgehend vorzunehmen. Auf Antrag der Ortsgruppe Wehrburg wurde der Provinzialverband beantragt, die Verhandlungen zu eröffnen, sich für die unersetzte Rentenschuldung auch bei den Beamten einzusetzen und bei der Regierung dahin vorzudringen, daß die durchaus nicht gerechtfertigten Abzüge für Beamte bei Beamten aufgehoben werden. Ein Antrag der Ortsgruppe Wehrburg forderte, dahin zu wirken, daß auch den Kriegshinterbliebenen Stoffe überwiehen würden. Der Antrag wurde für durchaus berechtigt gehalten und seine Verwirklichung an die Verhandlungsentwicklungen geknüpft. Die Mitteilung des einflussreichen Vorberichts der Ortsgruppe, daß der Einheitsverband der Regierung einen Antrag dahin gehend gestellt habe, mit rückwirkender Kraft vom 1. d. Mts. den Kriegshinterbliebenen neben der Rente monatlich 25 M., und ebenfalls für jedes Kind 25 M. monatlich zu zahlen, erregte in der Versammlung ein lebhaftes Interesse.

Bei dieser Tagung wurde ferner von einem Kameraden, der nur noch den linken Arm besitzt und von Wenzel Schmidt ist, ein von ihm formuliertes und patentiertes Heilmittel gegen, und praktisch erfolgreich ist, durch seine Erfindung 12 jeder einarmige Teilnehmer in der Lage, seinem Beruf genau so wie ein armer Kollege weiter nachzugehen. Durch eine zweite Erfindung ist es ihm gelungen, den einarmigen Kriegsschadigten die Möglichkeit zu geben, Bilden zu spielen.

Nach Erörterung der für die Monatsversammlung vorzunehmenden Tagesordnung fand noch eine Besprechung interner Angelegenheiten des Landesverbandes mit den Mitgliedern der Ortsgruppe statt.

Was ist Religion?

Ueber dieses Thema sprach am Dienstag im „Schulhaus“ hier nicht unbekannter Dr. jur. Zannendörfer. Weil davon entfernt, nur seine religionsphilosophische Erklärung zu einer Lösung dieser Frage zu kommen, schiederte der Redner sein persönliches Er-

Ein seltsames Mädel.

Roman von Fritz Stowronnel.

3) (Nachdruck verboten)

Ein Mädel mit unheimlich langen und dünnen Beinen und Armen, mit zwei kurzen, dünnen, dunkelbraunen Zöpfen, die ihr, vom sonst glatt geschittelten Haar mit zwei rosa Bändern gebunden, über den Nacken herabhängen, und den zwei großen Augen, von denen wir schon gesprochen haben und die Helenes Mutter einst „erwachsene Augen“ genannt hatte. Helenes Mutter, die übrigens — so selten sie auch früher gekommen war — jetzt, als die Dinge die längst erwartete Wendung genommen hatten, gar nicht mehr kam, damit es nicht heißen sollte, sie habe.

Und da sie nicht kam, kamen die anderen auch nicht. Mutters Schwester Susanne nicht, und Mutters Bruder nicht und keiner von Frau Helenes Familie, so daß das Haus immer stiller und einsamer wurde, das große Haus, an das Peter Warren so große Hoffnungen geknüpft hatte.

Ob er unter den Verdächtigten ist?

Wie kann das sagen?

Manchmal schien es so.

Manchmal war es, als ruhen seine Augen mit einem fast Bittenden — abtötenden Blick auf der kleinen, stillen, blossen, zweifelslos lebenden Frau. Raum aber sah sie auf, wurde sein Blick wieder hart, gleich als fürchte er sich sich auf einer Schwäche ertappen zu lassen, über die er sich selbst ärgerte.

Natürlich ließ Frau Warren es sich nicht nehmen, bei Helenes Erziehung auch weiter noch — so weit der immer mehr und mehr wachsende Einfluß des Vaters es zuließ — mitzuwirken. Jeden Tag wurde gelernt, aber die Gedanken des flatterhaften Kindes flogen wie weißes Wollwusch, von den Büchern hinweg, hinaus auf das Moor, in den Wald, auf die Heide, und so kam es, daß die von förmlichen Fernstunden erfüllte Lise nicht nur das lernte, was sie zu lernen hatte, sondern gleichsam spielend auch das, was ihre um zwei Jahre ältere Schwester hätte lernen sollen. Da aber das Wissen und

das Verstehen beim Kind das Alter ausmachen, so wie beim Erwachsenen das Erleben, so wurde auch für Helenes erkennbar, daß die flattergeborene die weitaus Ältere war. „Na“, sagte Peter Warren eines Tages, „schön ist das Kind gerade nicht. Ein wahres Glück, daß für beide geforgt ist, denn einen Mann kriegt die sicher nicht.“

„Und wie, wenn sie vernünftig ist, wohl auch nie einen nehmen“, erwiderte Frau Helene. „Ich meine“, lenkte sie ein, um ihren Worten die ungewohnte und ungewohnte, wenn auch sehr verhandliche Schärfe zu nehmen, „ich meine, sie wird selbständig genug werden, um einen Versuch zu ergreifen, fern ins Land zu ziehen, um einen Versuch zu ergreifen, fern ins Land zu ziehen. Denn es ist doch wahrhaftig traurig um die Befehle, die darauf angelegentlich sind, nur an die Heirat zu denken.“

Er lachte laut auf, mit seinem höhnischen, herausfordernden Lachen.

„Wozu seid Ihr denn sonst da, Ihr Weiber, als um einen Mann zu nehmen und ihm Kinder zu schaffen. Und nicht einmal das könnt Ihr, so wie er will und wie es sein soll. Was aber Deine — wie heißt sie nur — Deine Lise anbelangt, so merke Dir, von mir kriegt sie keinen roten Heller, nicht einen Pfennig für ihren sogenannten Beruf. Sie habe unter Ged hier für das Gut nötig, nicht für Eure Schulden.“

Damit aber begann ein Neues im Leben des Hauses, im Leben der Hausfrau.

Durch den Hinweis auf das Geld wurden die ersten Male alle Kampfsinnigkeit, die, wie in jedem Weibe, zumal aber in jeder Mutter, so auch in Helene Warren schimmerten, wach. Sie verstopfte daher nicht nur ihren Verstand, sondern, um Jhes Wissen und Jhes Erziehung, sondern — sie begann auch zu sparen und jedes Pfennig zurückzugeben, den sie in ihrer Wirtschaft erbringen konnte.

Das war aber nicht so leicht, wie man glauben möchte, denn Peter Warren hielt seine Geldtasche fest in der Hand und hatte von allem Anfang an über alles, was durch seines Weibes Hand ging, klare Rechenschaft verlangt. Was ihr aber bisher als des Mannes Recht erschienen war, erschien ihr jetzt kleinlich und war es auch wirklich geworden.

So ein Gut bietet aber doch eine Menge Gelegenheit, etwas heisse zu legen, von dem der andere keine Ahnung zu haben braucht.

Könnte er wissen, wieviel Eier die Hennen legen? Könnte er wissen, ob ein Hühnerchen eingegangen oder vom Warden abholt, oder sonst wie verwickelt? Könnte er wissen, ob Frau Helene soviel Speck oder Wurst in der Wirtschaft verbraucht?

Nein. Das konnte er nicht. Und so wußte denn der Schatz, den Frau Helene beiseite legte, ganz langsam an, und wenn er auch nie zu einer wirklich großen Summe werden konnte, so konnte er doch genügen, um einmal, wenn es notat und so weit war, die Selbstständigkeit und die Lebensfähigkeit Jhes zu sichern. Einen Vorwurf daraus, daß sie ihren Mann in dieser Sache so hinterging, machte Frau Helene sich nicht, und für den Fall einer Entdeckung hielt sie die Antwort bereit.

Die Schmach und die Schande ließ nicht auf sie, sondern auf den, der sie durch seinen Haß gegen das Kind, durch die ungedeckte Verteilung seiner Haß gegen seine Feinde von Liebe, zu ihrer Heimmlichkeit gezwungen hatte.

Es wäre falsch, anzunehmen, daß Jhe sich in ihrer Stille bedrückte, zurückgesetzt und unglücklich gefühlt hätte. Im Gegenteil, sie war in tiefer Seele beglückt, als eine Mutter zu haben, und — was den Vater betraf, so war er eigentlich nichts anderes für sie, als eine notwendige Erscheinung in ihrem Leben, mit der man sich abfinden mußte, so gut es eben ging.

Frug sein Vater möchte eben da sein. Ein Mann im Saufe und die Mutter hatte es ihr tausendmal gesagt, und sie sah es selbst jeden Tag — tat not, und daß dieser Vater, wenn er auch an Härtsigkeiten nichts für sie übrig hatte, der richtige Mann im Saufe war, das erkannte sie vollkommen an, und mehr brauchte es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Turnen, Spiel und Sport

Der 18. Deutsche Turntag in Erfurt.
Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden. Der deutsche Turntag in Erfurt brachte am vergangenen Dienstag die mit außerordentlicher Spannung erwartete Wahl des neuen ersten Vorsitzenden. Die Leipziger Turnvereine wählten den Prof. Dr. Lohmann als ersten Vorsitzenden.

Volksrecht aus. ... würde die Idee des ... aus dem Staat und das zum ... verwendeten ... ist bedenklich. Der ... ist bedenklich.

Rein neuer Salinenbefreiung. Reichenberg-Dörschberg, 14. Oktober. Die Nachricht, daß Oberbergat Hilgenfeld am 1. Oktober in den Ruhestand getreten sei und an seine Stelle Oberbergat Wolff aus Goslar mit dem ... ein Salinenbefreiung ... nicht zu, da in dem ... nicht ...

Amtsveränderung. Reichenberg-Dörschberg, 14. Oktober. Die Gemeindeverordnungen von ... Reichenberg-Dörschberg, 14. Oktober. Die Gemeindeverordnungen von ...

Eröffnung der Volkshochschule. Halle, 14. Oktober. Die Volkshochschule wurde am Sonntagabend mit einem ...

Aus Provinz und Reich

Reichenberg, 15. Okt. Auf dem hiesigen ... Reichenberg, 15. Okt. Auf dem hiesigen ...

Reichenberg, 16. Oktober. Ein bedauerlicher ... Reichenberg, 16. Oktober. Ein bedauerlicher ...

Reichenberg, 16. Oktober. Bei ... Reichenberg, 16. Oktober. Bei ...

Reichenberg, 14. Oktober. Auf dem ... Reichenberg, 14. Oktober. Auf dem ...

Reichenberg, 15. Okt. Ein bedauerlicher ... Reichenberg, 15. Okt. Ein bedauerlicher ...

Reichenberg, 14. Oktober. Der ... Reichenberg, 14. Oktober. Der ...

Reichenberg, 14. Oktober. Die ... Reichenberg, 14. Oktober. Die ...

Reichenberg, 14. Oktober. Die ... Reichenberg, 14. Oktober. Die ...

Reichenberg, 14. Oktober. Die ... Reichenberg, 14. Oktober. Die ...

Reichenberg, 14. Oktober. Die ... Reichenberg, 14. Oktober. Die ...

Leblich, das ... Leblich, das ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

Möbel-Lager
Halle a/S.
3 Morgenweg 8.
Tel. 3382.
Schlafzimmergest.hpl. 1600 A
Büde laf. und gest. 495 A.
Auch günstige Angebote in
gebrauchten Möbeln.
Emil Winkel.

Verkauf von Petroleum
am Sonntag, den 18. Okt.
1919 ab auf Absatz 1 der
Petroleumtarife.
1/2 Liter Petroleum zu 60 Pf.
Merkmale, den 16. Okt. 1919.
99. 600/19. Der Magistrat.

Kleinanzeigerpreise
für Margarine.
In Abänderung der Bekannt-
machung vom 14. August 1919
- 2. H. M. 397/19 - veröffent-
licht im Reichsbureau Corre-
pondenz Nr. 128 v. 21. Aug.
1919, Merkmale, den 16. Okt. 1919.
99. 600/19. Der Magistrat.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 19. Oktober 1919 (18. n. Trinitatis).
Gedenktage für die im Weltkrieg für das Vaterland
Gefallenen.
Gesammelt wird eine Kollekte für die Nationalstiftung für
Hinterbliebene der im Krieg Gefallenen.
Es ergeben:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wittborn.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Witt.
(Hilfenberg Kirchengemeinde).
Abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein des Vaterländischen
Frauenvereins, Seefahrtstr. 1.
Wohlfühlstube geöffnet Sonntags von 11 bis 12 1/2 Uhr
mittags.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Wibelkinder in der Her-
berge zur Helml. Diakonissen-Wittfe.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Derfelbe.
Ev. Männer- und Jugendverein.
Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung.
Dienstag, abends 8 Uhr: Wibelkinder. Pastor Wittfe.
Waglfahrtstr. 1.
Ev. Mädchenbund St. Margit.
Dienstag, abends 8 Uhr: Lesabend. - Mittelschul-
lehrer Zschelen.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Versammlung. Pastor Niem.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Chor-Gesangs-Übung. -
Vogler Wühl. - Mühlstraße 1.
Ev. Frauenhilfe St. Margit.
Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Vortrag: "Falschheit und der
Wahrheit". Pastor Niem. Mühlstraße 1.
Mittwoch, Vorm. 10 Uhr: Pastor Krugstein.
Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Dienstag, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. Unter-
altenburg 36.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Lesabend. Unteraltenburg 36.
Mittwoch, Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem.
Donnerstag, Vorm. 10 Uhr: Pastor Niem.
Mittwoch, Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten
Schüler im Jugendheim, Herzogstraße.
Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Mädchenvereins
St. Thome im Jugendheim, Herzogstraße.
Christliche Gemeindefürsorge.
Sonntag, abends 8 1/2 Uhr: Wibelkinder.
Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Wibelkinder.
Katholischer Kirchenrat.
Sonntag, den 19. Oktober 1919.
8 1/2 Uhr: Beichte.
7 1/2 Uhr: Falschheit und Predigt.
1/2 Uhr: Gottesdienst und Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Falschheit.
Sonntag, abends von 5 Uhr an Beichte.